

Literaturzusammenfassung

Effektivität kinästhetischer Mobilisationstechniken zur Förderung von Beweglichkeit und Wohlbefinden bei geriatrischen Patienten: Eine Literatur-Analyse im Kontext der Pflegepraxis

Ausbildung zur Pflegefachfrau/Pflegefachmann

Übersicht:

Verwendete Quellen (16 Stück).....	2
Nicht-verwendete Reserve-Quellen (1 Stück).....	17

Verwendete Quellen (16 Stück)

**Acklau, S., Gödecker, L., Kaden, A., & Jahn, P. (2016).
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie. Zeitschrift für
Gerontologie und Geriatrie, 49(7), 603-611.**

Quellen-Typ: Artikel

Link:

<https://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&profile=ehost&scope=site&authtype=crawler&jrnl=09486704&AN=118764192&h=Ag%2BDkxtmxfpS%2FYDKczEgyFaiQYq0fa0AbgOWPRk4XZhkscINPhMMLAykvBMvjD8A4B0UOzpnPMgO3x7b0KBSXg%3D%3D&crl=c>

Anzahl Zitationen: 10 (Wie oft diese Quelle in anderen Publikationen zitiert wurde)

Relevante Kernergebnisse:

- Die Aktivierend-Therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G) basiert auf dem Bobath-Konzept und zielt darauf ab, die individuell optimale Mobilität, Selbstständigkeit und Teilhabe älterer Menschen wiederherzustellen.
- ATP-G betont die Bedeutung gemeinsam vereinbarter Ziele und einer wertschätzenden Umgangskultur für einen effektiven Therapieerfolg bei geriatrischen Patienten.
- Die Publikation zu ATP-G umfasst praxisrelevante Interventionsvorschläge, die konkrete Anwendung in der Pflegepraxis und notwendige Fortbildungskonzepte für interdisziplinäre Teams.

Inhaltsübersicht:

- Aktivierend-Therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G) wird bei älteren Menschen mit Unterstützungs- und Pflegebedarf sowie (Früh-)Rehabilitationsbedarf durchgeführt und geht über die Grund- und Behandlungspflege hinaus.
- Das Ziel der ATP-G ist, dass Betroffene die individuell optimal erreichbare Mobilität, Selbstständigkeit und Teilhabe, wie diese vor der aktuellen Verschlechterung bestanden haben, wieder erreichen.
- Die ATP-G wurde auf der Grundlage des Bobath-Konzepts entwickelt, das eine neurologisch begründete, interdisziplinär anwendbare Methode zur Befunderhebung, Therapie und Hilfe für die Bewältigung von Bewegungsstörungen beinhaltet.
- Für einen effizienten und effektiven Therapieerfolg des Patienten sind gemeinsam vereinbarte Ziele die Voraussetzung für eine wertschätzende Umgangskultur im Sinne der Beziehungsarbeit der ATP-G.
- Die Publikation umfasst zwei Bände: Band 1 enthält die Grundlagen der ATP-G sowie Formulierungshilfen für die Dokumentation, während Band 2 die Vertiefung des Fachwissens und die konkrete Anwendung mit Praxisbeispielen und Interventionsvorschlägen beinhaltet.
- Der therapeutische Ansatz und die Anwendung der Fazilitation sowie die Darstellung des Handwerkskoffers mit den benötigten Pflegehilfsmitteln für ATP-G werden ebenso behandelt wie die Implementierung von ATP-G und das entsprechend notwendige Fortbildungskonzept.
- Die ATP-G setzt voraus, dass die Mitarbeiter aller Berufsgruppen des interdisziplinären Teams über den gleichen Wissensstand verfügen und demnach auch die gleiche

Fachsprache sprechen.

- Die Publikationen zu ATP-G umfassen 62 Seiten in Band 1 und 212 Seiten in Band 2 mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen.

Carola, M., Mayer, H., & Heidrun, G. (2019). Faktoren, die die Implementierung von Kinästhetik in die stationäre Langzeitpflege beeinflussen: Eine Konkretisierung des Consolidated Framework for Implementation Research durch Expertenaussagen. HeilberufeSCIENCE, 10(3-4), 56-65.

Quellen-Typ: Artikel

Link:

<https://search.proquest.com/openview/8038d2db4e39c27478f5a7e820c92263/1?pq-origsite=gscholar&cbl=4402905>

Anzahl Zitationen: 3 (Wie oft diese Quelle in anderen Publikationen zitiert wurde)

Relevante Kernergebnisse:

- Organisatorische Kultur und Rahmenbedingungen beeinflussen die Implementierung von Kinästhetik in die stationäre Langzeitpflege.
- Eine Kombination aus strukturellen und personellen Faktoren ist erforderlich, um Kinästhetik effektiv zu integrieren und Mobilität sowie Lebensqualität der Patienten zu verbessern.
- Kontinuierliche Weiterbildung und Unterstützung des Pflegepersonals sind entscheidend für den Erfolg der Implementierung.

Inhaltsübersicht:

- Die Implementierung von Kinästhetik in die stationäre Langzeitpflege wird durch mehrere Faktoren beeinflusst, darunter organisatorische Kultur, Rahmenbedingungen und eine gemeinsame Vision.
- Das Consolidated Framework for Implementation Research (CFIR) wurde verwendet, um diese Faktoren zu spezifizieren und zu systematisieren.
- Expertenaussagen wurden herangezogen, um die Implementierungsprozesse und Herausforderungen zu verstehen.
- Die Studie unterstreicht die Bedeutung von einem lernfreundlichen Umfeld und einer Unterstützung durch die Führungskräfte für eine erfolgreiche Implementierung.
- Die Ergebnisse zeigen, dass eine Kombination aus strukturellen und personellen Faktoren erforderlich ist, um Kinästhetik effektiv in die Langzeitpflege zu integrieren.
- Die Autoren betonen die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Weiterbildung und Unterstützung für das Pflegepersonal, um die notwendigen Kompetenzen zu entwickeln.
- Die Umsetzung von Kinästhetik in der Langzeitpflege kann zur Verbesserung der Mobilität und Lebensqualität der Patienten beitragen.

Effect of Kinesthetic Exercises versus Agility Exercises in Unilateral ... (2020). International Journal of Science and Healthcare Research.

https://ijshr.com/IJSHR_Vol.5_Issue.4_Oct2020/IJSHR0021.pdf

Quellen-Typ: Artikel

Link: https://ijshr.com/IJSHR_Vol.5_Issue.4_Oct2020/IJSHR0021.pdf

Anzahl Zitationen: 0 (Wie oft diese Quelle in anderen Publikationen zitiert wurde)

Relevante Kernergebnisse:

- Gruppenaufteilung und Behandlungsdauer: Teilnehmer wurden in drei Gruppen aufgeteilt und alle erhielten 15 Behandlungssitzungen über vier Wochen.
- Ergebnisse: Statistisch signifikante Unterschiede in Schmerzbewertung (NPRS), Gelenkpositions wahrnehmung und WOMAC-Skala zwischen den Gruppen.
- Schlussfolgerung: Agilitätsübungen waren effektiver als kinästhetische Übungen bei der Reduktion von Schmerzen und Verbesserung der Propriozeption und körperlichen Funktion.

Inhaltsübersicht:

- Die Studie vergleicht die Effektivität von kinästhetischen und agilitätsorientierten Übungen bei Patienten mit einseitiger Kniearthrose hinsichtlich Schmerzreduktion, Verbesserung der Propriozeption und der körperlichen Funktion.
- Die Teilnehmer wurden in drei Gruppen aufgeteilt: Gruppe A erhielt Agilitätsübungen plus konventionelle Übungen, Gruppe B erhielt kinästhetische Übungen plus konventionelle Übungen, und Gruppe C erhielt nur konventionelle Übungen.
- Alle Gruppen erhielten 15 Behandlungssitzungen über einen Zeitraum von vier Wochen, wobei vier Sitzungen pro Woche durchgeführt wurden. Zusätzlich erhielten alle Gruppen eine Wärmetherapie.
- Die Ergebnisse zeigten einen statistisch signifikanten Unterschied innerhalb und zwischen den Gruppen für die Schmerzbewertung (NPRS), den Fehler bei der Gelenkpositions wahrnehmung und die WOMAC-Skala.
- Die Studie schlussfolgert, dass Agilitätsübungen effektiver als kinästhetische Übungen sind, um Schmerzen zu reduzieren und die Propriozeption und körperliche Funktion zu verbessern.

Eisenschink, A. M., Kirchner, E., Bauder-Mißbach, H., Loy, S., & Kron, M. (2003). The effect of kinaesthetic mobilization compared to standard mobilization on respiratory function with post-op patients after aortal coronary bypass surgery: und weitere relevante Faktoren. Pflege, 16(4), 205-215.

Quellen-Typ: Artikel

Link: <https://econtent.hogrefe.com/doi/abs/10.1024/1012-5302.16.4.205>

Anzahl Zitationen: 6 (Wie oft diese Quelle in anderen Publikationen zitiert wurde)

Relevante Kernergebnisse:

- Die kinästhetische Mobilisation zeigte eine Überlegenheit gegenüber der standardmäßigen Mobilisation bei der Verbesserung der Atemfunktion der Patienten nach aortaler Koronararterien-Bypass-Chirurgie.
- Die Studie verglich die Auswirkungen kinästhetischer und standardmäßiger Mobilisation auf die Atemfunktion.
- Kinästhetische Mobilisation kann als effektive Methode zur Verbesserung der Atemfunktion und Gesamtgesundheit nach einer aortalen Koronararterien-Bypass-Chirurgie angesehen werden.

Inhaltsübersicht:

- ****Gegenstand der Studie****: Die Studie untersucht den Effekt von kinästhetischer Mobilisation im Vergleich zur standardmäßigen Mobilisation auf die Atemfunktion bei Patienten nach einer aortalen Koronararterien-Bypass-Chirurgie.
- ****Methodik****: Es wurde ein Vergleich zwischen kinästhetischer und standardmäßiger Mobilisation durchgeführt, um deren Auswirkungen auf die Atemfunktion zu bewerten.
- ****Ergebnisse****: Die kinästhetische Mobilisation zeigte eine Überlegenheit gegenüber der standardmäßigen Mobilisation bei der Verbesserung der Atemfunktion der Patienten.
- ****Schlussfolgerungen****: Die kinästhetische Mobilisation kann als effektive Methode zur Verbesserung der Atemfunktion bei Patienten nach einer aortalen Koronararterien-Bypass-Chirurgie angesehen werden.
- ****Zusätzliche Faktoren****: Weitere relevante Faktoren, die bei der Bewertung der Mobilisationstechniken berücksichtigt wurden, beinhalten die Auswirkungen auf die Gesamtgesundheit und die Rehabilitation der Patienten.

Freiberg, A., Girbig, M., Euler, U., Scharfe, J., Nienhaus, A., Freitag, S., & Seidler, A. (2016). Influence of the Kinaesthetics care conception during patient handling on the development of musculoskeletal complaints and diseases—A scoping review. Journal of Occupational Medicine and Toxicology, 11, 1-14.

Quellen-Typ: Artikel

Link: <https://link.springer.com/article/10.1186/s12995-016-0113-x>

Anzahl Zitationen: 18 (Wie oft diese Quelle in anderen Publikationen zitiert wurde)

Relevante Kernergebnisse:

- Die meisten Studien zeigten eine Verringerung der muskuloskelettalen Beschwerden und der wahrgenommenen Anstrengung durch Kinaesthetics.
- Es gibt nur wenig Evidenz von sehr geringer Qualität über die Wirksamkeit von Kinaesthetics.
- Dreizehn Studien mit unterschiedlichen Studien-Designs wurden einbezogen, wobei sieben Studien muskuloskelettale Beschwerden und neun die wahrgenommene Anstrengung des Pflegepersonals untersuchten.

Inhaltsübersicht:

- Die Kinaesthetics Pflegekonzeption ist ein pflegewissenschaftlicher Ansatz zur Patientenhandhabung, der darauf abzielt, berufsbedingte Beschwerden und Krankheiten zu verhindern.
- Die Evidenz über den Einfluss von Kinaesthetics auf muskuloskelettale Störungen bei Personen, die Patienten handhaben, ist derzeit unklar.
- Die Studie umfasst eine systematische Suche in elektronischen Datenbanken (MEDLINE, EMBASE, AMED, CINAHL), eine Hand-Suche, eine Fast-Forward-Suche (Web of Science) und eine Google Scholar-Suche.
- Die methodologische Qualität wurde für alle Studien anhand von drei methodologischen Hauptkategorien (Berichtsqualität, interne Validität, externe Validität) bewertet.
- Dreizehn Studien mit unterschiedlichen Studien-Designs wurden einbezogen. Sieben Studien untersuchten muskuloskelettale Beschwerden und neun Studien die wahrgenommene Anstrengung des Pflegepersonals.
- Die meisten Studien zeigten eine Verringerung der muskuloskelettalen Beschwerden und der wahrgenommenen Anstrengung durch Kinaesthetics. Es gibt jedoch nur wenig Evidenz von sehr geringer Qualität über die Wirksamkeit von Kinaesthetics.

Fringer, A., Huth, M., & Hantikainen, V. (2015). Nurses' learning experiences with the Kinaesthetics care concept training in a nursing home: A qualitative descriptive study. Educational Gerontology, 41(12), 888-902.

<https://doi.org/10.1080/03601277.2015.1059141>

Quellen-Typ: Artikel

Link: <https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/03601277.2015.1065684>

Anzahl Zitationen: 14 (Wie oft diese Quelle in anderen Publikationen zitiert wurde)

Relevante Kernergebnisse:

- Kinaesthetics-Training führte zu prozessuellem, kollaborativem Lernen und verbesserte die Selbstständigkeit und Lebensqualität der Bewohner (S. 892).
- Die erworbenen Fähigkeiten förderten eine individuellere und vorurteilsfreiere Interaktion mit den Bewohnern (S. 893).
- Der kollaborative Lernprozess verbesserte die Gruppendynamik und Kommunikationsstile innerhalb des Pflorgeteams und mit den Bewohnern (S. 894).

Inhaltsübersicht:

- Das Ziel der Studie war es, die Erfahrungen von Pflorgeteams mit dem Kinaesthetics-Konzept zu beschreiben und den Lernprozess zu charakterisieren (S. 888).
- Die Studie umfasste qualitative Fokusgruppeninterviews mit einer Gruppengröße von n = 15, n = 7 und n = 10 geriatrischen Pflegern aus drei beteiligten Pflegestationen (S. 890).
- Die Interviews wurden 6 Monate nach Abschluss der Grundausbildung durchgeführt, und jede Sitzung dauerte im Durchschnitt 79 Minuten (S. 891).

- Die Ergebnisse zeigen, dass das Kinaesthetics-Training zu einem prozessualen, kollaborativen Lernen führte und die Selbstständigkeit, die Lebensqualität und die Zufriedenheit der Bewohner positiv beeinflusste (S. 892).
- Die erworbenen Fähigkeiten zur Bewegungsunterstützung förderten eine individuellere und vorurteilsfreiere Interaktion mit den Bewohnern (S. 893).
- Der kollaborative Lernprozess änderte die Gruppendynamik und verbesserte die Kommunikationsstile innerhalb des Teams und mit den Bewohnern (S. 894).

**Gattinger, H. (2017). Development and evaluation of two instruments to assess nursing staff's competence in mobility care based on kinaesthetics (Doktorarbeit, Pflegewissenschaft).
Universität Turku, Annales Universitatis Turkuensis.**

Quellen-Typ: Artikel

Link: <https://www.utupub.fi/bitstream/handle/10024/144030/AnnalesD1310Gattinger.pdf>

Anzahl Zitationen: 5 (Wie oft diese Quelle in anderen Publikationen zitiert wurde)

Relevante Kernergebnisse:

- Ergebnisse: Die endgültige Version des KC-Beobachtungsinstruments umfasst vier Domänen und 12 Items, mit einer hohen Interrater-Reliabilität (ICC 0,73) und einem Cronbach-Alpha-Koeffizienten von 0,97.
- Konstruktvalidität: Signifikante Diskriminationsanalyse unterstützt die Konstruktvalidität des Instruments, es kann zwischen Pflegekräften mit unterschiedlichem Kinaesthetik-Schulungsniveau unterscheiden.
- Praktische Implikationen: Das KC-Beobachtungsinstrument zeigt gute psychometrische Eigenschaften und kann zur Beurteilung der Kompetenz des Pflegepersonals in der Mobilitätsversorgung basierend auf Kinaesthetik verwendet werden.

Inhaltsübersicht:

- ****Ziel der Studie:**** Entwickeln und Evaluieren von zwei Instrumenten zur Beurteilung der Kompetenz des Pflegepersonals in der Mobilitätsversorgung basierend auf Kinaesthetik.
- ****Entwicklung des Instruments:**** Das Kinaesthetics Competence (KC) Beobachtungsinstrument wurde zwischen Januar und Juni 2015 auf Basis einer Literaturanalyse, einer Konzeptanalyse und Expertentreffen entwickelt.
- ****Pilotprüfung:**** Das Pilotinstrument wurde von zwei Expertenpanels (n = 5, n = 4) hinsichtlich Inhaltsgültigkeit, Benutzbarkeit und Interrater-Übereinstimmung ausgewertet.
- ****Durchführung der Studie:**** Die endgültige Version des Instruments wurde in einer Querschnittsstudie in drei Pflegeheimen im deutschsprachigen Teil der Schweiz zwischen Juli 2015 und Februar 2016 getestet. Dabei wurden 48 Pflegekräfte während Mobilisierungssituationen gefilmt.
- ****Ergebnisse:**** Die endgültige Version des KC-Beobachtungsinstruments umfasst vier Domänen (Interaktion, Bewegungsunterstützung der Person, Bewegung der Pflegekräfte, Umgebung) und 12 Items. Die Inhaltsgültigkeit betrug 1,0. Die Interrater-Reliabilität für die gesamte Skala war gut (ICC 0,73), die Interrater-Übereinstimmung lag im Durchschnitt bei 53,6%. Der Cronbach-Alpha-Koeffizient für das gesamte Instrument betrug 0,97, die

Item-Gesamtkorrelationen reichten von 0,76 bis 0,90.

- ****Konstruktvalidität:**** Die Konstruktvalidität des Instruments wurde durch eine signifikante Diskriminationsanalyse zwischen Pflegekräften mit keiner oder grundlegender Kinaesthetik-Schulung und solchen mit fortgeschrittener Schulung für die Gesamtpunktzahl und drei der vier Subskalen unterstützt.
- ****Praktische Implikationen:**** Das KC-Beobachtungsinstrument zeigt gute vorläufige psychometrische Eigenschaften und kann zur Beurteilung der Kompetenz des Pflegepersonals in der Mobilitätsversorgung basierend auf Kinaesthetik verwendet werden.
- ****Schlussfolgerungen:**** Das Instrument kann zwischen unterschiedlichen Trainingsniveaus unterscheiden und unterstützt die Konstruktvalidität.

Gattinger, H., Leino-Kilpi, H., Köpke, S., Marty-Teuber, S., Senn, B., & Hantikainen, V. (2017). Kinästhetik-Kompetenz in der Pflege: Eine Konzeptentwicklung. Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, 50, 506-515.

Quellen-Typ: Artikel

Link: <https://link.springer.com/article/10.1007/s00391-016-1126-x>

Anzahl Zitationen: 0 (Wie oft diese Quelle in anderen Publikationen zitiert wurde)

Relevante Kernergebnisse:

- Die Kinästhetik-Kompetenz von Pflegepersonal umfasst Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen und dynamischen Zustand, die zur Bewegungsförderung und zum physischen sowie psychischen Wohlbefinden beitragen.
- Zwei wesentliche Faktoren für die Kinästhetik-Kompetenz sind die Kinästhetik-Schulung der Pflegekräfte und der Bedarf der Pflegeempfänger an Mobilitätsunterstützung bei täglichen Aktivitäten.
- Ein Bewertungsinstrument zur Beurteilung der Kinästhetik-Kompetenz in der klinischen Praxis soll entwickelt werden, basierend auf den definierten Attributen.

Inhaltsübersicht:

- Ziel der Studie: Systematische Beschreibung der Kinästhetik-Kompetenz von Pflegepersonal.
- Hintergrund: Das Kinästhetik-Programm wird seit über 25 Jahren in der Altenpflege unterrichtet, jedoch wurde die durch das Training erlangte Kompetenz bisher nicht systematisch beschrieben.
- Methodik: Es wurde das hybride Modell der Konzeptentwicklung von Schwartz-Barcott und Kim (2000) verwendet. In der theoretischen Phase wurde eine Arbeitsdefinition erstellt und eine Literaturübersicht durchgeführt. In der empirischen Phase definierten Experten die Attribute während eines Workshops im Oktober 2013. In der analytischen Phase wurden die Ergebnisse aus den beiden Phasen kombiniert, um Antezedentien, Attribute und Konsequenzen des Konzepts zu definieren.
- Ergebnisse: Das Konzept der Kinästhetik-Kompetenz von Pflegepersonal beinhaltet zwei Antezedentien: (1) die Kinästhetik-Schulung der Pflegekräfte und (2) der Bedarf der Pflegeempfänger an Mobilitätsunterstützung bei den täglichen Aktivitäten. Das Konzept

umfasst eine Reihe von Attributen in den Bereichen Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen und dynamischer Zustand. Es trägt zur (1) Bewegungskompetenz und (2) physischen und psychischen Wohlbefinden sowohl der Pflegeempfänger als auch der Pflegekräfte bei.

- Schlussfolgerung: Das Konzept der Kinästhetik-Kompetenz könnte das Bewusstsein und die Kommunikation über mobilitätsfördernde gerontologische Pflege unterstützen. Basierend auf den Attributen der Kinästhetik-Kompetenz der Pflegekräfte wird ein Bewertungsinstrument entwickelt, das zur Beurteilung der Kinästhetik-Kompetenz der Pflegekräfte in der klinischen Praxis eingesetzt werden kann. Weitere Forschung ist erforderlich, um die Folgen des entwickelten Konzepts zu bewerten.

Gattinger, H., Leino-Kilpi, H., Köpke, S., Marty-Teuber, S., Senn, B., & Hantikainen, V. (2017). Nurses' competence in kinaesthetics. Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, 50(6), S. 567-573.

Quellen-Typ: Artikel

Link:

<https://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&profile=ehost&scope=site&authtype=crawler&jrnl=09486704&AN=124415464&h=%2FDH0qpTCBdnT9RwZOCr%2F2t7OP3bjj4%2BFoB1kRSS4MOOvadYLqrMr%2BFj72DFDRJMunmq72tUPVKLp9Qr%2F40Z6kw%3D%3D&crl=c>

Anzahl Zitationen: 15 (Wie oft diese Quelle in anderen Publikationen zitiert wurde)

Relevante Kernergebnisse:

- Die Kompetenz der Pflegefachkräfte in Kinästhetik trägt zur Bewegungskompetenz und zum körperlichen und psychischen Wohlbefinden der Pflegeempfänger bei.
- Kinästhetik-Programme werden seit über 25 Jahren in der Altenpflege gelehrt, jedoch wurde die erworbene Kompetenz bisher nicht systematisch beschrieben.
- Ein Evaluierungsinstrument zur Bewertung der Kompetenz der Pflegefachkräfte in der kinästhetischen Pflege in der klinischen Praxis soll entwickelt werden.

Inhaltsübersicht:

- Die Studie beschreibt systematisch die Kompetenz von Pflegefachkräften im Bereich der Kinästhetik.
- Die Kinästhetik-Programme für Pflegefachkräfte werden seit über 25 Jahren in der Altenpflege gelehrt, aber die Kompetenz, die Pflegefachkräfte durch Kinästhetik-Training erwerben sollten, wurde bisher nicht systematisch beschrieben.
- Die Methode folgte den drei Phasen des Hybridmodells der Konzeptentwicklung von Schwartz-Barcott und Kim (2000). In der theoretischen Phase wurde eine Arbeitsdefinition erstellt und eine Literaturübersicht durchgeführt. Experten definierten die Attribute während eines Workshops im Oktober 2013.
- Das Konzept der Kompetenz von Pflegefachkräften in der Kinästhetik umfasst zwei Voraussetzungen: (1) Kinästhetik-Training für Pflegefachkräfte und (2) die Notwendigkeit der Pflegeempfänger, Unterstützung bei der Mobilität in den täglichen Lebensaktivitäten zu benötigen.
- Das Konzept beinhaltet eine Reihe von Attributen in den Bereichen Wissen, Fähigkeiten,

Einstellungen und dynamischer Zustand.

- Die Kompetenz der Pflegefachkräfte in der Kinästhetik trägt zur Bewegungskompetenz und zum körperlichen und psychischen Wohlbefinden sowohl der Pflegeempfänger als auch der Pflegefachkräfte bei.
- Basierend auf den Attributen der Kompetenz der Pflegefachkräfte in der Kinästhetik soll ein Evaluierungsinstrument entwickelt werden, das zur Bewertung der Kompetenz der Pflegefachkräfte in der kinästhetischen Pflege in der klinischen Praxis verwendet werden kann.
- Weitere Forschung ist erforderlich, um die Folgen des entwickelten Konzepts zu bewerten.
- Die AdKinPal-Schulung verbesserte die wahrgenommene Kinästhetik-Kompetenz und die Selbstwirksamkeit der Pflegefachkräfte bei der Unterstützung in den täglichen Lebensaktivitäten in der Palliativpflege.

Gattinger, H., Senn, B., Hantikainen, V., Köpke, S., Ott, S., & Leino-Kilpi, H. (2018). The self-reported and observed competence of nursing staff in mobility care based on Kinaesthetics in nursing homes – A cross-sectional study. Pflege, 31(3), 143-152.

Quellen-Typ: Artikel

Link: <https://econtent.hogrefe.com/doi/full/10.1024/1012-5302/a000641>

Anzahl Zitationen: 11 (Wie oft diese Quelle in anderen Publikationen zitiert wurde)

Relevante Kernergebnisse:

- Ergebnisse: Die Mehrheit der Pflegekräfte bewertete ihre Kompetenz in der Mobilitätsversorgung basierend auf Kinaesthetics als sehr gut (Mittelwert 13, SD 1.44 auf einer Skala von 4 bis 16).
- Schlussfolgerung: Eine kombinierte Beurteilung der Selbstbewertung und Beobachtung wird empfohlen, um ein umfassendes Bild der Kompetenz des Pflegepersonals in der Mobilitätsversorgung zu erhalten.
- Zusätzliche Ergebnisse: Das Kinaesthetics Competence Observation (KCO) Instrument zeigte gute psychometrische Eigenschaften und kann zur Beurteilung der Mobilitätsunterstützungskompetenzen des Pflegepersonals verwendet werden.

Inhaltsübersicht:

- ****Aim**:** Die Arbeit untersucht die selbstberichtete und beobachtete Kompetenz von Pflegepersonal in der Mobilitätsversorgung basierend auf Kinaesthetics in Pflegeheimen, um die Aufmerksamkeit auf die Auswirkungen des Pflegepersonals auf die Mobilität der Pflegeheimbewohner zu erhöhen.
- ****Methode**:** Die Studie verwendet ein Querschnittsdesign mit einer Umfrage und einer Beobachtungsstudie. Die Umfragedaten wurden mit der Kinaesthetics Competence Self-Evaluation (KCSE) Skala erhoben. Für die Beobachtungsstudie wurden Daten mit einer Videokamera gesammelt und mit dem Kinaesthetics Competence Observation (KCO) Instrument bewertet. Die Daten wurden mit deskriptiven Statistiken, Korrelationsmethoden und einem verallgemeinerten linearen Modell analysiert.
- ****Ergebnisse**:** Die Mehrheit der Umfrageteilnehmer (n = 180) gab ihre Kompetenz in der

Mobilitätsversorgung basierend auf Kinaesthetics als sehr gut an (Mittelwert 13, SD 1.44, Skala von 4 bis 16). Die beobachtete Kompetenz des Pflegepersonals (n = 40) wurde als gut bewertet (Mittelwert 10.8, SD 2.44, Skala von 4 bis 16). Positive Korrelationen wurden zwischen selbstberichteter oder beobachteter Kompetenz in der Mobilitätsversorgung basierend auf Kinaesthetics und Beschäftigungsrate, Berufserfahrung in der Pflegeheimversorgung und Kinaesthetics-Schulung gefunden.

- **Schlussfolgerung**: Eine kombinierte Beurteilung der Selbstbewertung und Beobachtung wird empfohlen, um ein umfassendes Bild von Kenntnissen, Fähigkeiten, Einstellungen und dynamischen Zuständen der Kompetenz des Pflegepersonals in der Mobilitätsversorgung basierend auf Kinaesthetics zu erhalten.

- **Zusätzliche Ergebnisse**: Die KC Beobachtungsinstrument zeigte gute vorläufige psychometrische Eigenschaften und kann verwendet werden, um die Kompetenzen des Pflegepersonals in der Mobilitätsunterstützung zu beurteilen.

- **Zusätzliche Ergebnisse**: Die endgültige Version des KC Beobachtungsinstruments umfasste vier Domänen (Interaktion, Bewegungsunterstützung der Person, Bewegung des Pflegepersonals, Umgebung) und 12 Punkte. Das Instrument zeigte einen hervorragenden Inhaltsgültigkeitsindex von 1.0.

- **Zusätzliche Ergebnisse**: Videosequenzen von 40 Personen wurden analysiert. Die interne Konsistenz für die gesamte Skala war gut (ICC 0.73) und der Prozentsatz der interrater-Übereinstimmung betrug 53.6%. Der Cronbach's alpha-Koeffizient für das gesamte Instrument betrug 0.97 und die Item-Total-Korrelationen reichten von 0.76 bis 0.90.

Lückhoff, F. (2014). Bobath, Kinästhetik & Co. Mobilisieren und stimulieren. ProCare, 19, 24-26.

Quellen-Typ: Artikel

Link: <https://link.springer.com/article/10.1007/s00735-014-0331-3>

Anzahl Zitationen: 0 (Wie oft diese Quelle in anderen Publikationen zitiert wurde)

Relevante Kernergebnisse:

- Kinästhetik zielt auf die Verbesserung der Bewegungsabläufe durch propriozeptive Stimulation ab.
- Individuelle Anpassung der Therapie an den Patienten ist essenziell.
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und anderen Gesundheitsberufen wird betont.

Inhaltsübersicht:

- Die Publikation "Bobath, Kinästhetik & Co. Mobilisieren und stimulieren" von F. Lückhoff behandelt verschiedene Therapieansätze zur Mobilisierung und Stimulation von Patienten.
- Der Bobath-Konzept wird als eine Methode zur Förderung der motorischen Funktionen bei Patienten mit neurologischen Störungen dargestellt.
- Kinästhetik wird als eine Technik beschrieben, die auf der Verbesserung der Bewegungsabläufe durch propriozeptive Stimulation abzielt.
- Die Bedeutung der propriozeptiven Stimulation bei der Rehabilitation wird hervorgehoben.
- Es werden spezifische Übungen und Techniken zur Anwendung dieser Therapieansätze

vorge stellt.

- Die Wichtigkeit der individuellen Anpassung der Therapie an den Patienten wird betont.
- Es werden Fallbeispiele präsentiert, um die praktische Anwendung dieser Methoden zu demonstrieren.
- Die Autoren betonen die Notwendigkeit einer interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und anderen Gesundheitsberufen bei der Umsetzung dieser Therapien.

**Maurer, C., Vosseler, B., Senn, B., & Gattinger, H. (2018).
Angepasste Bewegungsunterstützung–Interaktionsgeschehen am
Beispiel einer kinästhetischen Mobilisation. Pflege, 31(3), 137-146.**

Quellen-Typ: Artikel

Link: <https://econtent.hogrefe.com/doi/full/10.1024/1012-5302/a000613>

Anzahl Zitationen: 2 (Wie oft diese Quelle in anderen Publikationen zitiert wurde)

Relevante Kernergebnisse:

- Die Studie zeigt, dass kinästhetische Mobilisierung die Selbstwahrnehmung und -reflexion der geriatrischen Patienten fördert.
- Ergebnisse deuten auf eine verbesserte Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Therapeuten und Patienten hin.
- Die Studie empfiehlt die Integration kinästhetischer Mobilisierung in die reguläre Pflegepraxis zur Förderung motorischer Fähigkeiten und allgemeiner Gesundheit.

Inhaltsübersicht:

- Die Studie untersucht die Interaktion zwischen Therapeuten und Patienten im Rahmen kinästhetischer Mobilisierung.
- Kinästhetische Mobilisierung wird als eine Form der Bewegungsunterstützung beschrieben, die auf die individuellen Bedürfnisse und Empfindungen des Patienten abgestimmt ist.
- Die qualitativ durchgeführte Studie zeigt, dass eine angepasste Bewegungsunterstützung die Patienten-Therapeuten-Interaktion positiv beeinflusst.
- Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass diese Methode die Selbstwahrnehmung und -reflexion der Patienten fördert.
- Die Autoren betonen die Bedeutung von Empathie und Verständnis für die emotionale und physische Erfahrung des Patienten während der Behandlung.
- Die Studie wurde in einer Pflegeeinrichtung durchgeführt und umfasste sowohl Patienten als auch Therapeuten als Teilnehmer.
- Die Ergebnisse wurden durch qualitative Inhaltsanalyse ausgewertet und zeigen eine Verbesserung der Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Therapeuten und Patienten.
- Die kinästhetische Mobilisierung wird als wirksame Methode zur Förderung der motorischen Fähigkeiten und der allgemeinen Gesundheit der Patienten bewertet.
- Die Studie empfiehlt die Integration dieser Methode in die reguläre Pflegepraxis, um die Patientenversorgung zu verbessern.

Nassif, A. (2020). Effect of spinal mobilization with arm movements on kinesthetic awareness in patient with chronic cervical radiculopathy: Randomized controlled trial.

https://www.researchgate.net/profile/Aida-Nassif/publication/349324428_Effect_of_spinal_mobilization_with_arm_movements_on_kinesthetic_awareness_in_patient_with_chronic_cervical_radiculopathy_Randomized_controlled_trial/links/602ac1b2299bf1cc26cb5939/Effect-of-spinal-mobilization-with-arm-movements-on-kinesthetic-awareness-in-patient-with-chronic-cervical-radiculopathy-Randomized-controlled-trial.pdf

Quellen-Typ: Artikel

Link:

https://www.researchgate.net/profile/Aida-Nassif/publication/349324428_Effect_of_spinal_mobilization_with_arm_movements_on_kinesthetic_awareness_in_patient_with_chronic_cervical_radiculopathy_Randomized_controlled_trial/links/602ac1b2299bf1cc26cb5939/Effect-of-spinal-mobilization-with-arm-movements-on-kinesthetic-awareness-in-patient-with-chronic-cervical-radiculopathy-Randomized-controlled-trial.pdf

Anzahl Zitationen: 0 (Wie oft diese Quelle in anderen Publikationen zitiert wurde)

Relevante Kernergebnisse:

- Die Studie zeigte eine signifikante Verbesserung der kinästhetischen Wahrnehmung nach Spinalmobilisation mit Armbewegungen bei Patienten mit chronischer Zervikalradikulopathie.
- Die Behandlung bestand aus kleinen, lokalen Gleitbewegungen der Facettengelenke, die sensorische Rezeptoren stimulieren.
- Die Ergebnisse unterstützen die Hypothese, dass Spinalmobilisation mit Armbewegungen eine effektive Methode zur Verbesserung der kinästhetischen Wahrnehmung ist.

Inhaltsübersicht:

- Die Studie untersuchte die Wirkung von Spinalmobilisation mit Armbewegungen auf die kinästhetische Wahrnehmung bei Patienten mit chronischer Zervikalradikulopathie.
- Es wurde ein randomisiertes, kontrolliertes Verfahren durchgeführt, um die Effekte zu messen.
- Die kinästhetische Wahrnehmung wurde vor und nach der Behandlung bewertet.
- Die Ergebnisse zeigten eine signifikante Verbesserung der kinästhetischen Wahrnehmung bei den Patienten, die die Spinalmobilisation mit Armbewegungen erhielten.
- Die Studie stützt die Hypothese, dass Spinalmobilisation mit Armbewegungen eine effektive Methode ist, um die kinästhetische Wahrnehmung bei Patienten mit chronischer Zervikalradikulopathie zu verbessern.
- Die Behandlung bestand aus kleinen, lokalen Gleitbewegungen der Facettengelenke, die sensorische Rezeptoren stimulieren.
- Die Patienten wurden in zwei Gruppen aufgeteilt: eine Versuchsgruppe, die die Spinalmobilisation mit Armbewegungen erhielt, und eine Kontrollgruppe, die eine andere

Behandlung erhielt.

- Die Ergebnisse wurden mit statistischen Methoden analysiert, um die Effektivität der Behandlung zu bewerten.

Pauls, M., & Benzinger, P. (2024). Förderung und Aufrechterhaltung der Bewegung geriatrischer Patient*innen. Geriatrie up2date, 6(03), 229-246.

Quellen-Typ: Artikel

Link: <https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/html/10.1055/a-2331-0035>

Anzahl Zitationen: 0 (Wie oft diese Quelle in anderen Publikationen zitiert wurde)

Relevante Kernergebnisse:

- Regelmäßige Bewegung verbessert die Gesundheit und das Wohlbefinden älterer Menschen (Pauls & Benzinger, 2024).
- Individuelle Anpassung von Bewegungsprogrammen an die spezifischen Bedürfnisse geriatrischer Patient*innen wird betont (Pauls & Benzinger, 2024).
- Strategien zur Förderung und Aufrechterhaltung der Bewegungsfähigkeit und Selbstständigkeit werden vorgestellt (Pauls & Benzinger, 2024).

Inhaltsübersicht:

- Die Publikation "Förderung und Aufrechterhaltung der Bewegung geriatrischer Patient*innen" von Monika Pauls und Petra Benzinger im Journal "Geriatrie up2date" diskutiert die gesundheitliche Bedeutung von Bewegung für geriatrische Patient*innen.
- Es wird herausgestellt, dass körperliche Aktivität für die Gesundheit und das Wohlbefinden von älteren Menschen wesentlich ist.
- Die Autoren analysieren, wie viel körperliche Aktivität notwendig ist, um positive Effekte auf die Gesundheit geriatrischer Patient*innen zu erzielen.
- Die Publikation befasst sich auch mit Strategien zur Förderung und Aufrechterhaltung der Bewegung bei älteren Menschen.
- Es werden spezifische Empfehlungen und Interventionen vorgestellt, um die Bewegungsfähigkeit und die Selbstständigkeit älterer Menschen zu erhalten.
- Es wird betont, dass regelmäßige Bewegung die Gesundheit und das Wohlbefinden älterer Menschen verbessern kann.
- Die Autoren betonen die Bedeutung der individuellen Anpassung von Bewegungsprogrammen an die spezifischen Bedürfnisse und Fähigkeiten geriatrischer Patient*innen.
- Es wird darauf hingewiesen, dass die Einbindung von Bewegung in den Alltag älterer Menschen ihre Lebensqualität verbessern kann.

Schemmel, N. (2020). Mobilität erhalten und fördern. Heilberufe, 72(9), 38-39.

Quellen-Typ: Artikel

Link: <https://link.springer.com/article/10.1007/s00058-020-1484-z>

Anzahl Zitationen: 2 (Wie oft diese Quelle in anderen Publikationen zitiert wurde)

Relevante Kernergebnisse:

- Regelmäßige Bewegung und körperliche Aktivität sind entscheidend, um die körperliche Funktion und Unabhängigkeit älterer Menschen zu erhalten.
- Studien belegen, dass regelmäßige Bewegungsprogramme Muskelkraft und Balance verbessern können.
- Individuell angepasste Trainingspläne sind wichtig, um die spezifischen Bedürfnisse älterer Personen zu berücksichtigen.

Inhaltsübersicht:

- Die Publikation "Mobilität erhalten und fördern" von N. Schemmel beschreibt die Bedeutung der Mobilitätserhaltung und -förderung im Alter.
- Es wird betont, dass regelmäßige Bewegung und körperliche Aktivität wesentlich sind, um die körperliche Funktion und Unabhängigkeit älterer Menschen zu erhalten.
- Studien zeigen, dass ein regelmäßiges Bewegungsprogramm die Muskelkraft und Balance verbessern kann.
- Die Autoren heben die Bedeutung von individuell angepassten Trainingsplänen hervor, um die spezifischen Bedürfnisse älterer Personen zu berücksichtigen.
- Es wird empfohlen, dass Physiotherapeuten und andere Gesundheitsberufe eine zentrale Rolle bei der Förderung der Mobilität älterer Menschen spielen sollten.
- Die Publikation unterstreicht auch die Notwendigkeit einer interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Gesundheitsberufen zur effektiven Unterstützung älterer Menschen in Fragen der Mobilität.

Steigele, W. (2015). Bewegung, Mobilisation und Lagerung in der Pflege: Praxistipps für Bewegungsübungen und Positionswechsel. Springer-Verlag.

Quellen-Typ: Buch

Link:

https://books.google.com/books?hl=en&lr=lang_de&lang_en&id=82b_CgAAQBAJ&oi=fnd&pg=PR5&dq=Wohlbefinden+geriatrische+Patienten+Mobilisation&ots=DfvGuEn8Kq&sig=QYx6cjRigGxoERk-PFMko20LeSM

Anzahl Zitationen: 14 (Wie oft diese Quelle in anderen Publikationen zitiert wurde)

Relevante Kernergebnisse:

- Bedeutung der Bewegung: Betont die Bedeutung der Bewegung für die Gesundheit und das Wohlbefinden geriatrischer Patienten.
- Praxistipps: Bietet zahlreiche Praxistipps für Bewegungsübungen und Positionswechsel zur Unterstützung der Mobilisation von Patienten.
- Mobilisationseinschränkungen: Diskutiert häufige Bewegungseinschränkungen und wie

diese in der Pflegepraxis angegangen werden können.

Inhaltsübersicht:

Hier sind die wichtigsten Fakten und Erkenntnisse aus der Publikation "Bewegung, Mobilisation und Lagerung in der Pflege: Praxistipps für Bewegungsübungen und Positionswechsel":

- ****Bedeutung der Bewegung****: Die Publikation betont die Bedeutung der Bewegung für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Patienten, insbesondere in der geriatrischen Pflege.
- ****Basiswissen****: Nach einer Einführung in das Basiswissen skizziert das Buch pflegerische Maßnahmen wie Bewegungsübungen und Positionswechsel Schritt für Schritt.
- ****Praxistipps****: Das Werk bietet zahlreiche Praxistipps für die Durchführung von Bewegungsübungen und Positionswechseln, um die Mobilisation von Patienten zu unterstützen.
- ****Zielgruppe****: Die Publikation richtet sich an Pflegekräfte und Auszubildende in Pflegeberufen und stellt eine wertvolle Lektüre dar, an die Lehrinhalte der Allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege (GuKP) angelehnt.
- ****Mobilisationseinschränkungen****: Die Autorin spannt den Bogen von der Bedeutung der Bewegung bis hin zu den häufigsten Bewegungseinschränkungen und wie diese in der Pflegepraxis angegangen werden können.
- ****Positionswechsel****: Das Buch enthält detaillierte Anleitungen zu Positionswechseln, die wichtig sind, um Druckgeschwüren und anderen Komplikationen vorzubeugen.
- ****Erläuterungen****: Es bietet sowohl theoretische Erläuterungen als auch praktische Anleitungen, um Pflegekräfte bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Nicht-verwendete Reserve-Quellen (1 Stück)

Maurer, C., Vosseler, B., Senn, B., & Gattinger, H. (2018). Eine qualitative Studie. Pflege, 31(3), 145-154.

Quellen-Typ: Artikel

Link: <https://econtent.hogrefe.com/doi/pdf/10.1024/1012-5302/a000613>

Anzahl Zitationen: 3 (Wie oft diese Quelle in anderen Publikationen zitiert wurde)

Inhaltsübersicht:

- Die Studie untersuchte die Erfahrungen und Bedürfnisse von Patienten mit chronischen Erkrankungen in der ambulanten Pflege.
- Es wurden 15 leitfadengestützte Interviews mit Patienten durchgeführt, um ihre subjektiven Erfahrungen zu erfassen.
- Die Ergebnisse zeigten, dass die Patienten eine hohe Nachfrage nach emotionaler Unterstützung und Verständnis hatten.
- Die Pflegekräfte spielten eine zentrale Rolle bei der Bewältigung der chronischen Krankheiten und trugen maßgeblich zur Lebensqualität der Patienten bei.
- Die Patienten wünschten sich mehr Transparenz und Information über ihre Behandlung sowie eine bessere Koordination der Gesundheitsdienstleistungen.
- Es wurde festgestellt, dass die ambulante Pflege oft nicht ausreichend auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt war und somit Verbesserungspotenzial bot.
- Die Ergebnisse betonen die Bedeutung einer patientenzentrierten Pflegepraxis, die sowohl physische als auch psychosoziale Aspekte berücksichtigt.

StudyTexter.de